

Protokoll 8.OANA-Kernteamtreffen, 27.05.2015

Anwesend: Guido Blechl (Uni Wien), Wolfgang Nedobity (UNIKO), Falk Reckling (FWF), Peter Seitz (BMWFW), Michael Strassnig (WWTF), Katharina Rieck (FWF), Peter Kraker (Open Knowledge Foundation), Michael Nentwich (ÖAW)

Abwesend / Entschuldigt: Brigitte Kromp (KEMÖ), Martin Baumgartner (FFG), Susanne Weigelin-Schwiedrzik (Uni Wien), Bruno Bauer (MedUni Wien, ubifo), Irmgard Lippe (UNIKO, MedUni Graz), Horst Bischof (UNIKO, TU Graz), Kerstin Stieg (KEMÖ, OBVSG), Patrick Danowski (IST Austria)

Ort/Zeit: UNIKO, 27.05.2015, 13:30 – 15:30 Uhr

1. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die schriftlichen Reports aus den alten Arbeitsgruppen sollen bis Juni 2015 fertiggestellt und anschließend auf der OANA Website veröffentlicht werden. Auf eine Veröffentlichung in den [VÖB-Mitteilungen](#) wird verzichtet, da die Beiträge sehr heterogen sind und oft noch nicht die Standards von Journal-Artikeln aufweisen können.

AG Einbindungen von WissenschaftlerInnen: Die VertreterInnen der AG stellten die Weiterführung der Arbeitsgruppe in Frage. Geringe Präsenz der TeilnehmerInnen bei den Treffen, mögliche Doppelungen von Aufgaben sowie Probleme bei der Umsetzung von Ideen führten zur Sinnfrage, ob die AG weitergeführt werden soll. Der Vorschlag des Kernteams lautete daher, die Agenden der AG in andere eingehen zu lassen (AG OA Strategie / AG Scholarly communication). Dies soll nun in den nächsten Wochen an die TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe kommuniziert werden.

Schließlich werden die Aufgaben der AG aller Wahrscheinlichkeit nach auch verstärkt durch die Initiativen der OKFN wahrgenommen, siehe die Initiativen von Peter Kraker und Stefan Kasberger unten.

AG Nationale Open Access Strategie: Es wurde berichtet, dass sich die AG bei einem ersten Treffen darauf einigte, den Bericht über die OA Strategie in Österreich eher kurz zu halten. Der Schwerpunkt wird auf dem Thema Open Access Publikationen liegen und das Paper werde Visionen und Empfehlungen beinhalten. In einem nächsten Treffen am 17.Juni soll eine Gliederung diskutiert werden, die anschließend von Einzelpersonen mit entsprechenden Textelementen befüllt werden soll.

AG Finanzierung von Open Access: Bei einem ersten Treffen der AG wurde besprochen, dass genauere Informationen zum Publikationskostenvolumen in Österreich sowie zur Administration der Publikationskosten gesammelt werden sollen. Ein bis zwei Mitglieder der AG werden an ESAC ([Efficiency and Standards for Article Charges](#)) teilnehmen und OANA dort repräsentieren.

AG Open Access und Urheberrecht: Ein erstes Treffen der AG fand am 28. April statt, bei dem vor allem das Thema Zweitveröffentlichungsrecht besprochen wurde. Es wurde ein entsprechender Passus formuliert, der allerdings von einigen Mitgliedern des Kernteams kritisch betrachtet wird, da dadurch der Umstieg auf Gold Open Access erschwert werden könnte. Abhängig vom Gesetzgebungsprozess wird ein weiterer Termin der AG vereinbart.

AG Open Access und Scholarly Communication: Die TeilnehmerInnen der AG einigte sich bei einem ersten Treffen darauf sich mit ihrem Themenbereich in drei Schritten auseinanderzusetzen: Zusammentragen von Informationen zu Vorstellungen und der Vision von scholarly communication, ein gemeinsames Metaverständnis entwickeln und anschließend konkrete Aktionen setzen.

Das Kernteam beschloss die nächste OANA Veranstaltung, in der die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen präsentiert werden sollen, im April oder Mai 2016 abzuhalten. Das Format der Veranstaltung soll bis dahin noch einmal überdacht und möglicherweise abgeändert werden (Vorschlag: Einbindung von Vorträgen von GastrednerInnen – siehe z.B. [PASTEUR4OA](#)).

2. Weitere Berichte

Treffen OANA (Kromp, Seitz, Reckling) mit Ron Dekker (NWO) und Ralph Schimmer (MPG) zu der Initiative der [niederländischen EU-Präsidentschaft](#) und dem [Open Access Umstiegsmodell](#) der Max Planck Gesellschaft. Das Treffen hatte zum Ziel, auszuloten, welche Beiträge Österreich zu den Initiativen liefern kann.

Die Max-Planck-Gesellschaft wird nach neuesten Informationen ein hochkarätiges Stakeholder-Meeting vom 8.12. – 9.12.2015 im Rahmen der Berlin 12 Konferenz in Berlin abhalten.

Die Niederländer, die OA zu Priorität ihrer EU-Präsidentschaften machen wollen, bereiten dies durch einige Meetings mit interessierten Organisationen vor. Ein erstes Treffen wird am 23.6. in Brüssel stattfinden. Falk Reckling wird den FWF und OANA dort vertreten.

3. Anfragen an OANA

- a) Anfrage des *Directory of Open Access Journals* (DOAJ) um [finanzielle Unterstützung](#) aus Österreich. Das Kernteam war sich einig, dass das DOAJ eine wichtige Quelle der Qualitätssicherung für Open Access Journals ist und Förderungen durch österreichische Forschungsstätten daher begrüßt werden. Es wurde beschlossen, dass die österreichischen Forschungsstätten durch ein Email auf die Möglichkeit der Unterstützung aufmerksam gemacht werden sollen (für einen Briefentwurf – siehe Anhang).
- b) Martin Baumgartner (FFG) wird die OANA bei einer Veranstaltung des [JPI Climate](#) Ende Oktober / Anfang November in Wien vorstellen.
- c) Das [Österreichische Institut für Archäologie](#) (Sabine Ladstätter) wünscht sich zum Thema OA eine Infoveranstaltung für ihr Fachgebiet (zw. 14.-16.10.). Gesucht werden ReferentInnen u.a. zu: (a) Archivierungen von Publikationen, (b) Umstellung / Gründungen von OA Zeitschriften. Vorschläge aus dem Kernteam: F. Reckling, FWF (OA Übersicht), D. Haslinger, FWF (Programm Selbständige Publikationen), Susanne Blumesberger, Uni Wien (Repositorien und Selbstarchivierung), Herwig Stöger, ÖAW (Umstellung von Publikationsorganen auf OA).
Eine weiterer Punkt sind die enorm teureren Bildrechte bei Archiven, Museen, etc. in diesen Disziplinen. Dazu wird es ein Vorgespräch mit Frau Ladstätter geben, ob und wie hier gemeinsame Initiativen gesetzt werden können.

4. Allfälliges

- a) Die OANA wird in einer Email an die österreichischen Forschungsstätten auf die Open Access Week, die international vom 26.10.-30.10.2015 stattfindet, aufmerksam machen. Ein Link zur [Website](#) sowie Informationen dazu, wie man Events der eigenen Institution dort registrieren kann, sollen darin enthalten sein.
- b) Peter Kraker stellte kurz das Projekt „Ich bin Open Access/ Ich bin Open Science“ – eine Visibility Plattform für WissenschaftlerInnen, die OA publizieren - vor, das bei [netidee](#) eingereicht werden soll. Das Kernteam wurde gefragt, ob es durch einen unterstützenden Brief das Projekt bei der Einreichung unterstützen würde und stimmte dem zu.
Im Nachklang des OANA-Meeting stellte sich heraus, dass auch Stefan Kasberger (okfn) einen Antrag mit einer ähnlichen Intention einreichen wird.
Daher wird vorgeschlagen, dass Peter Kraker und Stefan Kasberger einen Brief an das Kernteam schreiben. Dieser sollte die Projekte beschreiben und kurz auflisten, welche Unterstützungsleistungen sich die Initiativen von OANA erwarten. Auf dieser Basis kann das OANA-Kernteam einen letter of support aufsetzen.
- c) Nächstes Treffen: Herbst 2015

Anhang: DOAJ – Letter of Support

Sehr geehrter OANA-AnsprechpartnerInnen !*

Das [Kernteam](#) des Open Access Network Austria (OANA) empfiehlt den Mitgliedern von OANA die Unterstützung des [Directory of Open Access Journals](#) (DOAJ).

DOAJ ist eine frei zugängliche, nicht-kommerzielle Datenbank, die eine qualitätsgesicherte Registrierung von Open Access Zeitschriften organisiert (zur [Geschichte von DOAJ](#)). Erst unlängst wurde DOAJ von [Science Europe](#) als autoritative bibliographische Referenz für Open Access Zeitschriften empfohlen.

Um eine langfristige Finanzierung von DOAJ zu gewährleisten, muss allerdings der Pool an Unterstützern zukünftig signifikant erweitert werden. Das OANA-Kernteam hält es für sehr empfehlenswert, dass sich daran auch österreichische Institutionen mit einem Jahresbeitrag beteiligen. Dafür sprechen u.a. zwei gewichtige Gründe:

- (1) Der Anteil an Open Access Publikationen wächst stetig, die Forschungsstätten richten Fonds zur Finanzierung von Publikationsgebühren ein oder gründen selbst Open Access Zeitschriften. Umso wichtiger sind verlässliche, autoritative Quellen, die die Qualität von Open Access Publikationen sichern. Das erleichtert auch die Arbeit der Forschungsstätten und Förderorganisationen und senkt Administrationskosten bei der Qualitätssicherung von Publikationen.
- (2) Andere bibliographische und bibliometrische Datenbanken wie *Scopus* oder *Web of Science* werden von vielen österreichischen Forschungsstätten oft mit mehreren zehntausend Euro pro Jahr subskribiert. Mit seinen offenen Datenstandards bietet DOAJ dagegen die Perspektive, in Zukunft am Markt Alternativen zu etablieren, die langfristig zu mehr Wettbewerb und Kostensenkungen führen können.

Zusammengenommen liegt eine Finanzierung von DOAJ nach Ansicht des OANA-Kernteam im Eigeninteresse der österreichischen Forschungsstätten. Das hat sich bei anderen Open Access Serviceleistungen bereits mehrfach bewährt, siehe etwa die Finanzierungen von arXiv, Europe PMC, OAPEN, SCOAP³ oder Knowledge Unlatched. Österreich sollte sich hier an Ländern wie Schweden, Norwegen, Dänemark, Großbritannien oder den USA orientieren, die derzeit mit mehreren Organisationen DOAJ unterstützen. Zur Finanzierung schlagen wir einen Crowdfunding-Ansatz vor, d.h. jede interessierte Institution übernimmt entsprechend ihrer Größe und ihres Engagements für Open Access einen selbstgewählten Jahresbeitrag. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Um allerdings insgesamt einen substantiellen Betrag aus Österreich zu erzielen, empfiehlt das OANA-Kernteam einen Mindestbetrag von € 600 und eine Maximalförderung von € 5.000 pro Jahr. Wir bitten Sie diese Empfehlung mit den Leitungen und den fachlich zuständigen Personen Ihrer Forschungsstätten zu diskutieren und bei Bereitschaft zur Förderung mit DOAJ Kontakt aufzunehmen.

Wir möchten Sie auch bitten, OANA mitzuteilen, ob Sie DOAJ unterstützen werden und wenn ja, mit welchem Jahresbeitrag. Dazu schicken Sie bitte eine E-Mail an den Koordinator von DOAJ, Falk Reckling: falk.reckling@fwf.ac.at

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

gez. OANA-Kernteam

- * Disclaimer: (1) Bitte beachten Sie, dass die Mitglieder des OANA-Kernteam nicht ihre jeweiligen Institutionen repräsentieren, sondern sich als beratendes ExpertInnen-Gremium verstehen. (2) Der Koordinator von OANA, Falk Reckling (FWF), arbeitet derzeit als *voluntary editor* für DOAJ. In einer Vereinbarung zwischen DOAJ und FWF ist allerdings ausgeschlossen, dass er Fachzeitschriften aus Österreich evaluiert. Die Mitarbeit wird Ende des Jahres eingestellt und soll durch einen Jahresbeitrag von ca. € 5.000 ersetzt werden.